

**Protokoll der Sitzung des Studentischen Konvents
der Julius-Maximilians-Universität Würzburg
am 30.06.2020**



Sitzungsleitung: Michael Kreuzer
Protokoll: Veronika Martini, Mira Huth, Johanna Gramlich, Lea Kugelmann
Datum: 30.06.2020
Beginn der Sitzung: 20:23 Uhr
Ort der Sitzung: Online

Anwesende Mitglieder:

Margarethe Hoffmann, Johannes Kullmann, Paul Mentzel, Bjarne Thiele, Philipp Windl (Mit Stimmrechtsübertragung von Julia Kuhl), Michael Kreuzer, Marie Diana Sieper, Chantal Beck, Johannes Heßdörfer, Birte Schmid (bis 21:13), Carolin Angermund (ab 20:28 - 21:13), Lea Kugelman, Sebastian Treier, Veronika Martini, Laura Christmann, Max Wiegand, Peter Ziegler, Daniel Janke (ab 20:25), Anna Kirchner, Antonia Kuhn (bis 21:00), Chris Rettner, Johanna Gramlich (ab 20:40), Lisa Krause (mit Stimmrechtsübertragung von Sigrid Polterock), Marianne Böhm (mit Stimmrechtsübertragung von Antonia Kuhn ab 21:00), Mira Huth, Stella Gaus (mit Stimmrechtsübertragung von Dustin Kaiser), Valerie Schmidt, Benjamin Hagge, David Botz, Evgeny Golubtsov (ab 20:23), Florian Kuhl (ab 20:24), Bilican Abdurrahman (bis 21:23)

Abwesende Mitglieder:

Philo Holland, Nora Matthiesen, Annabelle Rude, Markus Wissel, Anna Kuhn, Sophia Gessner

Inhaltsverzeichnis

TOP 1: Organisatorisches	3
1.1 Festlegung eines Protokollanten / einer Protokollantin	3
1.2 Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit	3
1.3 Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung	3
1.4 Genehmigung der Tagesordnung	3
TOP 2: Berichte	3
2.1 Bericht aus dem FSR, den Kommissionen und Kollegialorganen sowie den Ausschüssen des Studentischen Konvents und Möglichkeit zur Diskussion	3
2.2 Bericht aus dem SSR und seinen Arbeitskreisen mit Möglichkeit zur Diskussion . .	3
TOP 3: Vorschläge zur Wahl eines SSR Mitglieds	5
TOP 4: 4 Neuwahl von zusätzlichen LAK-Delegierten	7
TOP 5: Anträge	7
TOP 6: Verschiedenes	7
6.1 Konstituierende Sitzung des neuen Konvents	7
6.2 Nächster Sitzungstermin	8
6.3 6.3 Digitaler Workshop	8

TOP 1: Organisatorisches

1.1 Festlegung eines Protokollanten / einer Protokollantin

Veronika und Mira werden durch den Zufall bereit erklärt (später ergänzt Johanna und Lea)

1.2 Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird mit 30 Stimmen zu Beginn der Sitzung festgestellt.

1.3 Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung

Das Protokoll der vorangegangenen Sitzung wird mit den Anmerkungen von Daniel einstimmig angenommen.

1.4 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 2: Berichte

2.1 Bericht aus dem FSR, den Kommissionen und Kollegialorganen sowie den Ausschüssen des Studentischen Konvents und Möglichkeit zur Diskussion

Chantal berichtet aus dem FSR:

- Preis für gute Lehre (“Gut gelehrt im digitalen Semester”) wurde in der letzten Sitzung besprochen, Vorschläge können demnächst eingereicht werden
- gemeinsame Sitzung mit neuem FSR geplant (vor dessen konstituierender Sitzung), damit sich leichter ein neuer Vorsitz findet

Abdu berichtet aus dem Senat: - Wahl des*r neuen Präsidenten*in: Es wird ein Anforderungsprofil erstellt - Es gab Verhandlungen mit dem Mainfranken Theater, der Beitrag bleibt 4 Jahre lang gleich (dieser Beschluss muss erst noch durch den Verwaltungsrat), eventuell soll nochmal über die freien Theater verhandelt werden, falls Interesse besteht - Die Tickets bei den freien Theatern werden vergünstigt zur Verfügung gestellt (Ging vom Studentenwerk aus) - Chantal spricht sich für eine direkte Verhandlung/ ein direktes Gespräch mit den freien Theatern aus - Abdu sagt, das könnte fürs nächste Sommersemester klappen, davor wird es wahrscheinlich zu knapp - Marianne fragt, wie offiziell der Beschluss zum Hybridsemester sei. Abdu antwortet, das sei ziemlich offiziell aber der Begriff “Hybrid” ist eben nicht genau definiert, also steckt dahinter nicht unbedingt viel Information

2.2 Bericht aus dem SSR und seinen Arbeitskreisen mit Möglichkeit zur Diskussion

Chris berichtet.

Selbstauskunft

Mit der Universitätsleitung sei erneut über die Selbstauskunft bei Prüfungen und Präsenzveranstaltungen diskutiert worden. Derzeit würden die Daten 4 Wochen lang gespeichert. Es wurde um mehr Transparenz in der Kommunikation gegenüber den Studierenden bzgl. der Speicherung der Daten, sowie dem Umgang mit Studierenden, die Symptome zeigen, die auf andere Ursachen als eine COVID-19 Infektion zurückzuführen sind, gebeten. Die universitäre Leitung werde ihre Angaben jedoch vermutlich nicht ändern, um sich rechtlich nicht angreifbar zu machen.

Öffnung der Unibib / Arbeitsplätze

Viele Studierende beschwerten sich darüber, dass die Universitäts-Bibliotheken nicht nutzbar seien. Chris berichtet von einem Telefonat mit dem Leiter der UB: eine Öffnung sei geplant und ein Ticketkonzept entwickelt. Online soll die Reservierung von Zeitslots möglich sein, sodass entsprechend der Regelungen um COVID-19 in der Jura-Bibliothek 50, am Wittelsbacher Platz 40 und in der Zentralbibliothek 40 Plätze zur Verfügung gestellt werden könnten. Derzeit würden noch Gespräche mit dem Datenschutzbeauftragten geführt.

Schwierig gestalte sich die Umsetzung, da die Universität weiterhin geschlossen bleibe. Der SSR halte es dennoch für sehr wichtig, die Bibliotheken teilweise zu öffnen, um in der Klausurenphase eine ruhige Arbeitsatmosphäre gewährleisten zu können. Eine Entscheidung seitens der universitären Leitung stehe in der nächsten Woche aus. Auch der Leiter der UB wolle noch einmal mit der universitären Leitung sprechen.

Marianne fragt nach, ob Chris etwas über die Wiederöffnung der Universität, und über Arbeitsplätze an den jeweiligen Fakultäten zur Nutzung von Studierenden in der Klausurenphase wisse. Chris geht davon aus, dass die Universität geschlossen bleibe und eine frühzeitigere Öffnung der Bibliotheken denkbar wäre, da man dort die Einhaltung der Regelungen besser kontrollieren könne. Dieses Vorgehen orientiere sich auch an den Vorgaben des Staates, da die Universität für die Einhaltung der Regelungen verantwortlich sei.

Markus von der LHG wurde kontaktiert, hat auch von der Demo erfahren, hat Kontakt aufgenommen und hat den Eindruck, dass viele denken, es passiert gar nichts in die Richtung. Chris meint, es sei unwahrscheinlich, dass die Universität etwas kommuniziere, was noch nicht endgültig beschlossen sei. Chris plädiert dafür, dass sich der SSR eventuell dazu äußern könnte, er selbst die Unileitung jedoch nicht darum bitten wolle.

Evgeny fragt nach den rechtlichen Grundlagen für das Geschlossenbleiben der Bibliotheken vor dem Hintergrund des aktuellen Abbaus von offiziellen Regelungen. Evgeny meint, es gebe keinen Grund mehr dafür, den öffentlichen Raum nicht mit einem Hygienekonzept zu öffnen.

Chris erklärt, dass das Hygienekonzept in Entwicklung sei und der Staat dies auch von den Universitäten verlange.

Abdu bestätigt das und erklärt, dass die Universität die Schließung entscheiden könne, wenn sie dies mit Infektionsschutzmaßnahmen begründe. In Frankfurt würden Plätze verlost. Frau Szczesny halte die Öffnung allerdings auch für schwierig, da die Vergabe der Plätze unfair werden könnte.

Daniel ergänzt, dass es eine solche Rechtsgrundlage in Form der "Infektionsschutzmaßnahmenverordnung" mit dem Paragraphen zu Hochschulbibliotheken gebe. Die Verordnung habe sich lange nicht verändert; wenn sie Anfang Juli auslaufe, werde direkt eine neue erlassen. Ob sich dadurch jedoch etwas ändere, sei unklar.

Evgeny argumentiert, dass eine Änderung logisch wäre, da in der Bibliothek kein hohes Ansteckungsrisiko bestehe, da dort nicht bspw. wie in einem Stadion geredet werde.

20:57 Uhr Antonia Kuhn verlässt die Sitzung und überträgt ihre Stimme auf Marianne Böhm.

Landesastenkonzferenz

Michael berichtet:

Es wurde viel besprochen aber keine Beschlüsse gefasst, das Relevanteste ist die Änderung des Bayerischen Hochschulgesetzes.

Dazu wurde im Landtag von der Regierungsfraktion motiviert durch die Coronakrise ein Gesetzesentwurf vorgelegt, dessen Änderungen zwar unter anderem Regelungen zur COVID-19 Pandemie behandeln, aber auch darüber hinaus gehen. Die LAK-SprecherInnen haben dazu ein Statement abgegeben.

Änderungen: - Die Hochschulwahlordnung soll quasi abgeschafft werden und die Regelkompetenz komplett an die einzelnen Hochschulen abgegeben werden. Die LAK hat sich dagegen ausgesprochen - Das aktuell existierende Vetorecht des Ministeriums bei Studienordnungsänderungen soll abgeschafft werden, auch hier hat sich die LAK dagegen ausgesprochen. - Gesetzliche Regelung zur Einschränkung von Grundrechten bei elektronischen Fernprüfungen. Die LAK fordert hier eine Präzisierung. - Ein Semester länger Regelstudienzeit für alle; kein Anhalten der Studienzeit, sondern Verlängerung der Regelstudienzeit mit Anrecht auf BaFöG und ähnlichem (soll in den nächsten Wochen beschlossen werden).

Keine Rückfragen dazu.

Referat Barrierefreiheit

Daniel berichtet.

Das Referat nahm Kontakt zu Herrn Wettengel auf wegen der HSW. Da eine Eidesstattliche Erklärung abgegeben werden muss, dass man die Unterlagen selbstständig und ohne dritte ausgefüllt hat, stellt sich die Frage, wie das für Leute läuft, die dabei Unterstützung benötigen.

Als Kompromiss wurde vorgeschlagen, eine E-Mail zu verschicken, um zu erklären, dass das Auffüllen der Wahlunterlagen auch durch eine Betreuungsperson möglich ist. Dem Vorschlag ist er nachgegangen und hat eine Mail an alle Studis verschickt. Der Vordruck für die nächsten Jahre wird mit der Information ergänzt, dass es kein Problem ist, wenn die Personen Hilfe bekommen.

Netzwerk Studium und Behinderung, Austausch möglich, Uni Würzburg hat die Koordinierung inne, am Donnerstag findet eine Sitzung über Zoom statt, auch mit Studierendenvertreter/innen. Daniel wird teilnehmen.

Einladung von der Landesastenkonzferenz mit dem Thema, was die Forderungen bezüglich Inklusion angeht und die Möglichkeit, sich an einem Entwurf dazu zu beteiligen.

TOP 3: Vorschläge zur Wahl eines SSR Mitglieds

Chris berichtet, dass Ingo Heide sich bereiterklärt, sich für den SSR aufstellen zu lassen. Er sei allerdings mit der Hochschulpolitik noch nicht betraut. Allerdings kann die Wahl für ein neues SSR Mitglied nicht online stattfinden.

Ingo war letzte Woche erstmalig bei einem Treffen des SSR dabei.

Die Wahl dazu sei online jedoch nicht möglich (dies sei von Herrn Wettengel erneut bestätigt worden). Dementsprechend sei ein Treffen in Persona nötig, bei dem eine Stimmzettel-Wahl in einem großen Hörsaal abgehalten werde. Es sei fraglich, ob sich der Aufwand für die Wahl bzw. den verbleibenden Zeitraum von circa 2,5 Monaten lohne. Michael meint, dies sei seiner Meinung nach nicht der Fall. Ingo könne auch so mitarbeiten, vielleicht auch mit einer Aufwandsentschädigung (dies ließe sich mit Frau Fuchs abklären).

Ingo merkt an, dass es für ihn auch okay wäre, nicht gewählt zu werden und er auch bereit wäre ohne eine Aufwandsentschädigung mitzuarbeiten. Da er sehr neu in der Hochschulpolitik sei, würde er gerne Erfahrung sammeln.

Chantal begrüßt Ingos Interesse an und Bereitschaft zu einer Mitarbeit und meint, es wäre das Einfachste, wenn Ingo zwar mitarbeite, aber erst einmal ohne Wahl.

Abdu fragt Ingo, ob er bereit wäre auch nächstes Jahr in den SSR zu gehen. Ingo antwortet, dass er das grundsätzlich gerne machen würde. Im Juli schreibe er große Prüfungen in Jura und könne deshalb noch nichts versprechen. Die nächste Amtsperiode sei davon jedoch nicht betroffen - zu diesem Zeitpunkt hätte er Zeit.

Abdu plädiert für eine Wahl Ingos in den SSR, damit die Mitarbeit Ingos als festes Mitglied des SSR möglich sei, er eingearbeitet werden könne und er seine Mitarbeit eine offizielle Legitimation erhalte. Abdu meint, es lohne sich auf jeden Fall, Ingo zu wählen, da er sich engagieren möchte und das unterstützt werden sollte. Michael erklärt noch einmal, dass in einem Monat die Wahl für den neuen SSR ab Oktober stattfindet und Ingo dann sowieso gewählt werden könne. Abdu rudert zurück und meint auch, dass sich die nachträgliche Wahl für den aktuellen SSR sich dann eher nicht lohnen würde.

Johanna schlägt vor, ein Meinungsbild zu machen und plädiert für eine Aufwandsentschädigung für Ingo, weil das nach außen die Anerkennung des Amtes stärken würde. Diana geht auf Abdus Beitrag zu realen Sitzungen ein und merkt an, dass für eine Abstimmung wahrscheinlich sehr viele Leute nach Würzburg anreisen müssten.

Chris schließt sich Johannas Meinung an, dass eine Aufwandsentschädigung ausgezahlt werden sollte. Chris merkt an, dass das Ressort Außenpolitik offen ist und fragt nach, ob es möglich sei Personen für die LAK nachträglich zu nominieren, da es sinnvoll wäre, wenn Ingo zumindest als Delegierter an der LAK teilnehmen könnte. Michael merkt an, dass dies möglich sei, Ingo dann allerdings offiziell vom Konvent als Delegierter gewählt werden sollte.

21:24 Michael unterbricht die Sitzung für einige Minuten, um mit Diana zu klären, ob bzw. wie das Meinungsbild gemacht werden kann.

Michael schlägt ein Meinungsbild vor, um die Wahl Ingos für die jetzige Periode zu klären. Das Meinungsbild wird einen Vorschlag zwar nicht verhindern, aber könnte richtungsweisend sein.

Marianne fragt nach, ob man sich für solch eine Wahl in Persona treffen müsse. Michael bejaht dies.

Meinungsbild:

“Soll es eine Wahl geben, in der entschieden wird, ob Ingo offiziell in den SSR gewählt wird?”

Ergebnis: Überwiegende Ablehnung bei 2 Ja-Stimmen.

Michael schlägt vor, dass Chris einen Initiativantrag schreibt, damit Ingo für die 3 Monate entschädigt wird. Chris möchte das lieber in einer zukünftigen Sitzung nachholen. Michael stimmt zu.

Es wird vorgeschlagen, ein weiteres Meinungsbild zu machen, ob Ingo im SSR mitarbeiten soll.

Diana wendet ein, dass ein solches Stimmungsbild nicht geheim wäre und spricht sich dagegen aus, damit der Wahlmechanismus nicht ausgehebelt werde.

Michael stellt einen GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung: Hinzufügen des TOPs “Neuwahl von zusätzlichen LAK-Delegierten” nach dem Aktuellen

Daniel fragt dazu, wann die nächste LAK Sitzung sei. Michael antwortet, dass diese in 2-3 Wochen, wahrscheinlich vor der nächsten Konventssitzung, sei.

Es gibt keine Gegenrede. Michael ergänzt die Tagesordnung um TOP 4 “Neuwahl von zusätzlichen LAK-Delegierten”.

TOP 4: 4 Neuwahl von zusätzlichen LAK-Delegierten

Michael eröffnet die Kandidierendenliste, wer noch zusätzlich zu den bisherigen Vertreter*innen in die LAK gewählt werden soll.

Chris schlägt Ingo Heide vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Michael schließt die Vorschlagsliste und schlägt vor, dass Ingo sich noch einmal vorstellt. Das macht Ingo, er studiert Jura und möchte sich jetzt in der Hochschulpolitik einbringen.

Chantal fragt, ob er bereit sei, sich die Zeit zu nehmen, zu den LAK-Sitzungen zu gehen. Ingo bejaht dies ausdrücklich und meint, dass er nach den Klausuren komplett frei sei und Zeit habe. Da die nächste LAK Sitzung erst in 2-3 Wochen stattfindet sehe er kein Problem.

Michael erklärt mit Verweis auf §25 Abs. 5 der Grundordnung, dass unter Ausschluss der Öffentlichkeit gewählt werden müsse. Eine Breakout Session wird ohne die Gäste erstellt. Dafür wird die Sitzung für 5 Minuten bis 21:45 unterbrochen.

Florian Kuhl ist abwesend

Michael merkt an, dass, sollte eine geheime Wahl beantragt werden, sich der Konvent in Persona treffen müsse.

Niemand beantragt eine geheime Wahl.

Abstimmung

Wer ist dafür, Ingo Heide als zusätzlichen Vertreter für die LAK zu wählen?

Abstimmung: Ja-Stimmen: 32 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

Einstimmig angenommen.

Diana fragt, ob der Konvent Ingo auch für die fzs wählen solle. Michael erweitert den neuen TOP 4 um diesen Punkt:

Wer ist dafür, Ingo als zusätzlichen Vertreter für den fzs zu wählen?

Abstimmung: Ja-Stimmen: 32 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

Einstimmig angenommen.

Die Breakout Session wird aufgelöst und alle kehren in den Hauptraum zurück, die Sitzung ist damit wieder öffentlich.

Diana verkündet das Ergebnis der Wahl und beglückwünscht Ingo. Ingo nimmt die Wahl an.

TOP 5: Anträge

Michael erklärt, dass kein Antrag eingegangen ist. Er fragt nach Initiativanträgen, es gibt keine.

TOP 6: Verschiedenes

6.1 Konstituierende Sitzung des neuen Konvents

Michael hat mit Herrn Wettengel besprochen, wie die konstituierende Sitzung des neuen Konvents ablaufen soll. Diese ist für den 30.07.20 geplant. Am Tag zuvor wird sich der Fachschaftenrat konstituieren. Die Sitzung soll in Präsenz in einem Hörsaal am Sanderring stattfinden.

Michael regt an, dass sich die HSG und alle anderen bis dahin überlegen, wer in den SSR möchte, damit der Konvent sich danach nicht wieder so häufig treffen müsse. Michael meint, es wäre sehr gut, wenn der Konvent am 30.07.2020 sieben Mitglieder des SSRs wählen könnte. Michael würde sich auch bereit erklären, die Kandidaturen zu koordinieren und möchte selbst erneut als Konventsvorsitzender kandidieren, falls er wieder in den Konvent gewählt wird.

Für Vorschläge sei er sehr offen; vielleicht möge der bisherige SSR am Anfang auch nochmal seine Arbeit vorstellen. Vielleicht kann der neue Konvent auch zu einer Sitzung des alten Konvents eingeladen werden.

Michael fragt nach Meinungen dazu. Chantal meint, sie finde dies gut; im FSR habe man auch schon darüber gesprochen. Am 18.07 finde eine Sitzung des FSR statt. Dazu werden auch die neuen Fachschaftssprecher*innen eingeladen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen dazu, was Michael als Zustimmung wertet.

6.2 Nächster Sitzungstermin

Michael schlägt vor, die nächste Sitzung in drei Wochen, am 21.07. oder 23.07. abzuhalten. Die Ergebnisse der Hochschulwahl sollten am 14. Juli 2020 vorliegen. Michael schlägt die Sitzung in der Woche danach vor und will die neuen Mitglieder einladen. Der SSR soll sich kurz vorstellen. Chris stimmt dem zu.

Es wird ein Meinungsbild zu diesem Vorgehen durchgeführt:

Ja-Stimmen: 27 Nein-Stimmen: 0

Michael wird die Einladung zügig verschicken und in der nächsten Sitzung nach dem Stand der SSR-Kandidaturen fragen.

6.3 6.3 Digitaler Workshop

Johanna berichtet von dem Zoom Meeting der StuV ("Unsichtbar" - ein Workshop mit Amina Yousaf zum Thema Feminismus und intersektionale Diskriminierung an der Universität) und meint, dass der Workshop ein voller Erfolg mit vielen Teilnehmer*innen gewesen sei. Sie schlägt vor, dass es auch in Zukunft eine gute Möglichkeit ist, solche Veranstaltungen über Zoom stattfinden zu lassen.

Daniel fragt nach, was nicht funktioniert hat und vermieden werden sollte. Johanna meint, dass es wenig Negatives gab. Es habe einen interaktiven Teil mit Nutzung des Chats gegeben, was technisch nicht bei allen geklappt habe. Teilnehmende, die keine technischen Probleme hatten, hätten jedoch gut teilgenommen und sich aktiv eingebracht. Die Fragen am Ende hätten sehr gut geklappt, und die Vortragende habe alles sehr gut gemanaged.

Ende oben eintragen

Michael Kreuzer schließt die Sitzung um 22:04 Uhr.